

**Arbeitspapier 1: Begriff und Grundstrukturen des kollektiven Arbeitsrechts;  
Koalitionsfreiheit: Art. 9 Abs. 3 GG als Grundlage;  
Geschichtliche Entwicklung; Koalitionsbegriff**

**I. Begriff und Grundstrukturen des kollektiven Arbeitsrechts**

1. Bedeutung des kollektiven Arbeitsrechts in der sozialen Wirklichkeit  
Stichwort: Gewerkschaften und Betriebsräte als Akteure des Arbeitslebens
2. Grundgedanke: Begrenzung von Arbeitgebermacht durch Bündelung von Arbeitnehmerinteressen
3. System des kollektiven Arbeitsrechts (Zweispurigkeit des kollektiven Arbeitsrechts)
  - a) Tarifwesen (vertragliche Regelung von Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen)  
(Selbstorganisation der Arbeitnehmerschaft – autonome Gegenmachtbildung)
    - Betrifft Stellung des Arbeitnehmers am Arbeitsmarkt (Konfrontationsprinzip)
    - Tarifautonomie als „kollektiv ausgeübte Privatautonomie“
    - Kompensation gestörter Vertragsparität im Einzelarbeitsverhältnis
    - Verhinderung von Unterbietungswettbewerb
    - Nichtstaatliche Regelung von Arbeitsbedingungen
    - Bestandteile: Koalitionsrecht, Tarifvertragsrecht, Arbeitskampfrecht
  - b) Mitbestimmung (durch Arbeitnehmervertreter)  
(staatliche Interessenregulierung bzw. Bereitstellung eines Rahmens)  
Betrifft Abbau/Milderung der Hierarchie innerhalb des Arbeitsverhältnisses  
(Kooperationsprinzip)
    - aa) Betriebliche Mitbestimmung
    - bb) Unternehmerische Mitbestimmung

**II. Koalitionsfreiheit: Art. 9 Abs. 3 GG als Grundlage**

1. Zentrale Bedeutung für „Architektur“ des kollektiven Arbeitsrechts
2. Fragestellungen:
  - Koalitionsbegriff
  - Adressaten
  - Geschützte Verhaltensweisen
3. Grundstrukturen
  - a) Unterscheidung: Rechtliches Dürfen und rechtliches Können
  - b) Unterscheidung: Ausgestaltung und Eingriff
4. Hinweis: Internationale Gewährleistungen der Koalitionsfreiheit  
z. B. Art. 12 Abs. 1 EU-Grundrechtecharta (s. a. Art. 28 EU-Grundrechtecharta);  
Art. 11 EMRK (= Europäische Menschenrechtskonvention); Art. 5 und 6 ESC  
(= Europäische Sozialcharta)

**III. Geschichtliche Entwicklung (dazu Material 1)**

1. Verbotsphase
2. Duldungsphase: ab 1869 (§§ 152, 153 GewO des Norddeutschen Bundes)
3. Anerkennungsphase: ab 1918/19 (Art. 159, 165 WRV)
4. Zwischenphase: Drittes Reich
5. Gewährleistungsphase: seit 1949 (Art. 9 Abs. 3 GG)

**IV. Koalitionsbegriff**

1. Zweck  
Bezugspunkt für geschütztes Verhalten Einzelner/Ermittlung der tauglichen kollektiven Akteure
2. Normmaterial:
  - Art. 9 Abs. 3 GG (= keine Definition)
  - Einfaches Gesetzesrecht (z. B. § 2 Abs. 1 TVG, 2 Abs. 1 BetrVG = keine Definition)
  - Auszug aus dem Gemeinsamen Protokoll über Leitsätze zum Vertrag über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik (Staatsvertrag) vom 18. Mai 1990 Teil A. III.:

Tariffähige Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände müssen frei gebildet, gegnerfrei, auf überbetrieblicher Grundlage organisiert und unabhängig sein sowie das geltende Tarifrecht als für sich verbindlich anerkennen, ferner müssen sie in der Lage sein, durch Ausüben von Druck auf den Tarifpartner zu einem Tarifabschluß zu kommen.

Aber: Keine verbindliche Definition, nur Anhaltspunkt.  
Deshalb (wie schon zuvor): Begriffsbildung durch Rechtsprechung (Richterrecht).

3. Vereinigung
  - a) Zusammenschluss von Arbeitnehmern oder Arbeitgebern
  - b) Freiwilliger Zusammenschluss auf privatrechtlicher Basis  
(nicht: öffentlich-rechtliche Zwangsverbände; trotz Tariffähigkeit sind Handwerksinnungen daher keine Koalitionen, vgl. §§ 54 Abs. 3 Nr. 1, 82 Nr. 3, 85 HandwO)
  - c) Körperschaftliche, auf Dauer angelegte Struktur (grds. keine „ad-hoc-Koalition“; str.)
4. Vereinigungszweck: Wahrung und Förderung von Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen (Abgrenzung zu Wirtschafts-/Verbraucherverbänden)
5. Organisatorische Anforderungen an die Vereinigung
  - a) Unabhängigkeit von Staat, Kirchen, Parteien
  - b) Unabhängigkeit vom sozialen Gegenspieler (Abgrenzung zu „gelben Gewerkschaften“)
  - c) Überbetrieblichkeit  
(str., nach wohl hL Frage der Gegnerunabhängigkeit im Einzelfall; tlw. wird das Kriterium nur für tariffähige Koalitionen genannt; die Rspr. hat das Merkmal bislang ausdrücklich nur für Gewerkschaften zur Bedingung gemacht und für sonstige Koalitionen offengelassen);  
Ausnahme: Monopolunternehmen (früher: Bundespost und Bundesbahn)
  - d) Demokratischer Aufbau
6. Weitere Anforderungen an tariffähige Koalitionen (Gewerkschaften)
  - a) Tarifwilligkeit
  - b) Arbeitskampfbereitschaft (entbehrlich bei branchenspezifischen Besonderheiten)
  - c) Anerkennung des geltenden Tarifrechts
  - d) Soziale Mächtigkeit (stark umstritten)
    - Zweck des Merkmals (Wer wird als „Spieler“ in die „Tarifarena“ zugelassen?)  
Hintergrund: Privilegierung von Tarifverträgen (tarifdispositives Gesetzesrecht, keine Angemessenheit, Suspendierung vom Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats)
    - Einzelkriterien: Durchsetzungskraft, leistungsfähige Organisation
    - gilt nicht für Arbeitgeberverbände (arg. § 2 Abs. 1 TVG – str.)
    - vgl. in diesem Zusammenhang auch § 97 Abs. 1 ArbGG)
7. Einheitlicher Gewerkschaftsbegriff (h. M.)

### **Leitentscheidungen**

BVerfG vom 06.05.1964, E 18, 18 = AP TVG § 2 Nr. 15 = BB 1964, 594

(Gewerkschaftseigenschaft – fehlende Kampfwilligkeit unschädlich)

BAG vom 09.07.1968, E 21, 98 = AP TVG § 2 Nr. 25 = DB 1968, 1715

(Gewerkschaftseigenschaft – soziale Mächtigkeit erforderlich)

BVerfG vom 01.03.1979, E 50, 290 = AP MitbestG § 1 Nr. 1 = DB 1979, 593

(Gegnerunabhängigkeit: Mitbestimmung in Aufsichtsräten gefährdet nicht

Gegnerunabhängigkeit)

**BVerfG vom 20.10.1981, E 58, 233 = AP TVG § 2 Nr. 31 = DB 1982, 231**

**(Gewerkschaftseigenschaft – Erfordernis der sozialen Mächtigkeit verfassungskonform)**

BAG vom 06.06.2000, E 95, 36 = AP TVG § 2 Nr. 55 = NZA 2001, 160

(Gewerkschaftseigenschaft – soziale Mächtigkeit erforderlich)

BAG vom 14.12.2004, E 113, 82 = AP TVG § 2 Tariffähigkeit Nr. 1 = NZA 2005, 697

(Gewerkschaftseigenschaft – soziale Mächtigkeit erforderlich)

**BAG vom 28.03.2006 – E 117, 308 = AP TVG § 2 Tariffähigkeit Nr. 4 = NZA 2006, 1112**

**= JA 2007, 654 m. Anm. Krause (Gewerkschaftseigenschaft – soziale Mächtigkeit erforderlich)**

BAG vom 19.09.2006 – E 119, 279 = AP BetrVG 1972 § 2 Nr. 5 = NZA 2007, 518

(einheitliche Gewerkschaftseigenschaft – Begriff im BetrVG)